

Wir gratulieren

**Zum 80. Geburtstag von OAR
i.R.Prof. Kons. EMIL PUFFER**

Das Ehrenmitglied der Gesellschaft für Landeskunde, Konsulent OAR i.R. Prof. Kons. EMIL PUFFER, wurde am 24. April 1928 in der gemischtsprachigen Gemeinde Riedweis im südböhmischen Bezirk Neuhaus geboren. Als jüngerer Sohn von Landwirten war er dazu ausersehen, das 30 Hektar große Anwesen zu übernehmen. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule hat er sich darauf mit der Absolvierung einer Landwirtschaftslehre auch vorbereitet. Die Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister wurde Anfang 1945 durch die Einberufung zum Reichsarbeitsdienst und anschließend zur Deutschen Wehrmacht unterbrochen. Mit Kriegsende geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Entlassung aus dem Lager Tittling im Bayerischen Wald Ende Mai 1945 war EMIL PUFFER von seinen angestammten Wurzeln abgeschnitten, da er nicht mehr in seine Heimat zurückkehren konnte.

Als Siebzehnjähriger plötzlich heimat- und staatenlos, war er gezwungen, nach einer neuen Existenz zu suchen. Es bot sich für ihn die Gelegenheit, in St. Florian bei Linz das Fleischhauerhandwerk zu erlernen. 1948 legte er die Gesellenprüfung und drei Jahre später die Meisterprüfung jeweils mit Auszeichnung ab. Mit 23 Jahren war er einer der jüngsten Fleischhauermeister in Oberösterreich. Nach Jahren als Geschäftsführer in zwei Witwenbetrieben wechselte er 1956 in den Linzer Schlachthof und trat somit in die Dienste des Magistrats. Nach der Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen stieg er bis zum Vertreter des Halbenmeisters auf.



(Foto: Dr. Maximilian Schimböck)

Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat sich Prof. PUFFER bereits früh mit heimat- und landeskundlichen Problemen beschäftigt. Diese Interessen brachten ihn fast zwangsläufig mit dem Archiv der Stadt Linz in Kontakt. Im damaligen Archivdirektor und nachmaligen Kulturverwaltungsdirektor OSR Prof. Dr. WILHELM RAUSCH fand er einen verständnisvollen Förderer. Dass bei dieser beruflichen Neuorientierung EMIL PUFFER der richtige Mann am richtigen Ort war, zeigt seine weitere Laufbahn. Am 4. Juni 1962 wurde er als Kanzleihilfskraft in „D“ ins Archiv der Stadt Linz versetzt. Innerhalb von nicht ganz fünf Jahren schaffte er es bis in die Verwendungsgruppe „B“ aufzusteigen. Konkret bedeutete dies die Ablegung der entsprechenden Verwaltungsdienstprüfungen beim Magistrat, der Externistenmatura und der Fachprüfung für den gehobenen Dienst an Archiven beim Österreichischen Staatsarchiv in Wien. Dazu kam die Universitätssprachprüfung für Tschechisch an der Universität Wien, einer Sprache, die er in seiner Schulzeit erlernt hatte.

Unter der Leitung von Prof. RAUSCH hat EMIL PUFFER beim Aufbau einer Dokumentation und einer Mikrofilmstelle – damals ein Novum im Bereich der österreichischen Archivistik – Pionier-

arbeit geleistet. Sein organisatorisches Geschick und sein Wissen hat er seit 1969 als Abteilungsleiter des Verwaltungsarchivs eingebracht, dessen Leitung ihm bis zu seiner Pensionierung am 1. November 1987 oblag. 1973 wurde er in die Verwaltungsreformkommission beim Bundeskanzleramt entsandt. Im selben Jahr wurde er auch zum Amtsrat und 1979 zum Oberamtsrat befördert. Neben dieser Tätigkeit verfasste EMIL PUFFER eine große Zahl von wissenschaftlichen Beiträgen zur Stadtgeschichte, Heimatkunde und Genealogie in einschlägigen Fachzeitschriften, die sein weit gestreutes Interessensspektrum dokumentieren. Seine Tschechischkenntnisse brachten dem Archiv der Stadt Linz während der Zeit eines geteilten Europas unschätzbare Kontakte zu Wissenschaftlern und wissenschaftlichen Einrichtungen jenseits des Eisernen Vorhangs.

EMIL PUFFERS umfassende Kenntnisse und sein Organisationstalent machten ihn neben seiner engeren beruflichen Tätigkeit in vielen wissenschaftlichen Vereinen bis heute unentbehrlich. Seit 1968 war er Präsidiumsmitglied im Oberösterreichischen Musealverein, der heutigen Gesellschaft für Landeskunde, wo er ein vorbildliches Exkursions- und Vortragswesen aufbaute und die Mitredaktion des eigenen Mitteilungsblattes übernahm. Dem von WILHELM RAUSCH ins Leben gerufenen Österreichischen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung gehörte er als Gründungsmitglied an und war dort fast ein Vierteljahrhundert für die Finanzen zuständig. Viele Tagungen des Arbeitskreises wären ohne seine organisatorische Mithilfe undenkbar gewesen. Heute bringt er seine Erfahrungen dort noch als Mitglied der Kontrolle ein. Zu erwähnen sind hier auch seine lang-

jährige Mitarbeit im Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung und seine bis heute währende Tätigkeit als Kassenverwalter der Stiftung „Pro Civitate Austriae“.

Bei diesem Engagement konnten Ehrungen und Auszeichnungen nicht ausbleiben. Bereits 1977 ernannte ihn die Oberösterreichische Landesregierung zum Konsulenten für Wissenschaft. 1986 erhielt er das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Sein Wirken im Österreichischen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung wurde 1993 mit der Medaille „Pro Civitate Austriae“ gewürdigt. 2003 verlieh ihm das Land Oberösterreich die Kulturmedaille. Den Höhepunkt bildete für ihn persönlich die Verleihung des Berufstitels „Professor“ durch den Bundespräsidenten mit Entschließung vom 25. September 1991. Die Gesellschaft für Landeskunde hat ihn schließlich in der Präsidiumssitzung am 24. Oktober 2002 zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Die Gesellschaft für Landeskunde wünscht EMIL PUFFER, der seit 50 Jahren mit Ilse Piskorz verheiratet ist, und die stets viel Verständnis für seine Arbeit aufgebracht hat, weiterhin alles Gute.

FRITZ MAYRHOFER

Wir machen Ferien

vom 14. Juli bis 30. August 2008 und wünschen allen unseren Lesern einen schönen Sommer!

Wir danken

allen Mitgliedern herzlich, die bis jetzt den Mitgliedsbeitrag für 2008 überwiesen haben.